Clubabendgestaltung

Vorschläge, Ideen, Möglichkeiten

Von Walter Reichhart
26. 07. 2014

Gestaltungsmöglichkeiten sehr verschieden:

- Häufigkeit der Treffen
- Räumliche Bedingungen
- Ausstattung der Clubs

Häufigkeit der Treffen:

- monatlich

  = 10 bis 12 Treffen im Jahr
- 14-tägig

  = 22 bis 26 Treffen im Jahr
- wöchentlich

  = 48 bis 50 Treffen im Jahr

Räumliche Bedingungen – Ausstattung

- Clubraumgröße

- Eigener Clubraum, der mit festinstallierter Technik ständig genutzt werden kann oder
- Es muss die Technik jedes Mal neu aufgebaut u.U. sogar jedes Mal mitgebracht werden.

Sinn und Zweck von Filmclubabenden

- Sich austauschen – Freunde treffen, Freunde gewinnen
- Filme zeigen und Filme schauen
- Anregungen bekommen, Ideen entwickeln
- Über technische Probleme und Neuerungen reden

Ideal:

Mitglieder sollten die Möglichkeit haben,

fertige Filme

Halbfertiges

Fragmente

ohne Druck zu zeigen, mit der Möglichkeit, darüber konstruktiv zu sprechen.

Wie machen wir es im

Filmclub Singen-Radolfzell e.V. ?

Kurze Info zum Filmclub Singen-Radolfzell e.V.

1971 gegründet

ca. 70 Mitglieder- Blütezeit zu Zeiten des Chemiefilms

Einbruch Mitte der 80er Jahre (Wechsel in die Videozeit)

Neuaufbruch in den 90er Jahren

Durchschnittlicher Mitgliederbestand seit 20 Jahren von 45-55 Mitgliedern.

Filmer-Treff - Dienstag, 22. Juli 2014, 20.00 Uhr
Folgendes Programm ist vorgesehen:

Aus dem Archiv des Landesverbandes:

Enrico Kurz, Lahr
"November-Day"
Videoclip, 3 Min.

Vorstellung des Jahresthemas des BDFA
"VIDEOCLIP"
mit 2 Beispielen.

Aus den Reihen der Mitglieder:

Jost Merz,
"Aus unserem Urlaub in Kroatien 2014
4.Teil, Ausflug nach Losinj, Cres und Rab"
Länge. 20.Min.

Urban Laule:
„Mopeds in Saigon“
4 Min.

Günter Köhler:
"100 Jahre - Die Schule Böhringen auf Spurensuche"
22 min USB-Stick

Besuchen Sie uns im
Clublokal in Singen
Hadwigstr. 19
jeden Dienstag, 20.00 Uhr

Die Struktur eines Filmer-Treffs:

Grundsätzlich starten wir immer mit einem Film aus dem Archiv des Landesverbandes.

Dann Mitglieder-Filme

Jeder Film wir ausführlich fair und respektvoll besprochen. Kein Autor soll die Motivation verlieren.

Jahresprogramm 2014

21. Januar.....Jahreshauptversammlung

04. Februar.....Umlaufprogramm 1/2014 des BDFA

12. Februar.....Casablanca-Arbeitsgruppe 19 bis 21 Uhr im Clubheim

23. Februar.....Regionalwettbewerb der Region Süd-Ost Weingarten

15.+16.. März.....Landesfilmwettbewerb in Dettingen unter der Teck

09. April.....Casablanca-Arbeitsgruppe 19 bis 21 Uhr im Clubheim

15. April.....3-Minuten Filmabend

26.+27. April.....Bundesfilmfestivals für ANIMATIONS- und TRICKFILME, FANTASIE- und EXPERIMENTALFILME sowie VIDEOCLIPS in Waiblingen/Württ.

06. Mai.....Autoren-Abend mit Filmen von Werner Klöckner (=)

20. Mai.....Umlaufprogramm 2/2014 des BDFA

Mai/Juni.....Autoren-Abend mit Frau Lohrfink aus Esslingen. Das genaue Datum wird noch mit Frau Lohrfink abgestimmt

10. Juni.....Besuch vom Filmclub Winterthur

11. Juni.....Casablanca-Arbeitsgruppe 19 bis 21 Uhr im Clubheim

Juli.....Filmclub päsentiert sich im Universum Nostalgiekino mit einem abendfüllenden Programm

13. August.....Casablanca-Arbeitsgruppe 19 bis 21 Uhr im Clubheim

26. August.....Themenabend „Sommerfilme“

16. September.....Autorenabend mit Robert Werra

08. Oktober .....Casablanca-Arbeitsgruppe 19 bis 21 Uhr im Clubheim

14. Oktober.....Clubwettbewerb Thema: „Im Hegau“ – maximale Filmdauer 12 Minuten

14.-16. Nov .....Videografika in Freiberg/Neckar (im Prisma)

13. Dezember.....Adventsfeier im Hotel Krone in Rielasingen

Mitglieder motivieren

Es ist die vordringlichste und sicher auch anstrengendste Aufgabe eines Vorsitzenden, die Mitglieder immer wieder zu motivieren, Filme zu machen, tätig zu sein, Ideen zu entwickeln…

Filmen soll Spaß machen!!!

Besondere Abende organisieren

- Eine Möglichkeit, Mitglieder bei der Stange zu halten, ist die, dass man den Mitgliedern die Möglichkeit bietet, durch besondere Themenabende sich mit einem Film zu präsentieren.
- Es ist nicht wichtig, dass dies ein aktueller Film ist. Ein zehn Jahre alter, gut gemachter Film freut das Publikum und ehrt den Autor.

Themenabende

Filme brauchen Publikum!

Gestalten Sie Themenabende, vielleicht sogar öffentliche zu den Themen

- Sport
- Natur
- Regionalereignisse (Lokales)
- Reise (Motto: In zwei Stunden um die Welt)

Autorenabende

Motivieren Sie die eigenen Mitglieder für einen Autorenabend .

Zum Beispiel kann ein Mitglied einige Filme aus seiner Schaffensperiode zeigen (ältere und neue). Bevor die große Kritikkeule geschwungen wird soll er erzählen warum und unter welchen Umständen die Filme entstanden sind und welche Bedeutung sie heute noch für den Autor haben.

Autorenabend (2)

Laden Sie Autoren aus anderen Clubs des Landesverbandes zu einem Autorenabend ein.

Verlockend sind natürlich die Spitzenfilmer des Verbandes.

Familienfilmer fördern

Es gibt zahlreiche Filmer in unseren Reihen, die über den Familienfilm oder den Reisefilm zu uns in die Clubs gestoßen sind.

Motivieren Sie die Filmfreunde, dass sie ihre Familien-, Enkel-, und Familienausflugsfilme auch im Club zeigen können, ja sollen.

Seien Sie sich aber dessen bewusst, dass Familienfilme sehr privat sind und Filmer deshalb nur in einer guten Clubatmosphäre mit einer guten Gesprächskultur solche Filme im Club auch zeigen.

Gesprächskultur

- Gehen Sie mit ihren Filmfreunden respektvoll um, gerade in der Wortwahl.
- Gehen Sie mit den Autoren, die nicht anwesend sind, z. B. bei Filmen aus dem Archiv genauso respektvoll um.
- Bringen Sie keine „Totschlagkritik“.
- Positives verstärken und herausstreichen
- Negatives und Fehler moderat ansprechen
- Einen Film nicht mit unzähligen Kleinigkeiten, die durchaus verbesserungsfähig sind, zerpflücken.
- Erst wenn der Filmer in die Wettbewerbsschiene will, dann wird die eingeforderte Genauigkeit größer.
- Kein Filmer soll frustriert und mit verlorener Freude am Filmen nach Hause gehen.

Technische Abende

- In jedem Club gibt es verschiedene Spezialisten, die in einem technischen Bereich kompetent sind.
- Gewinnen Sie diese als Referenten.
- Manchmal genüg es, wenn am Clubabend eine halbe Stunde für ein technisches Problem zur Verfügung steht.
- Seien Sie sich bewusst, dass ein Vortrag in der Vorbereitung immer viel Arbeit verursacht. Nicht alle sind Unterrichtsprofis.
- Suchen Sie hier den Austausch zwischen den Clubs ihrer Region.

Technische Abende

- Ein spezieller technischer Abend ist bei uns alle 2 Monate - zusätzlich zum normalen Filmer-Treff - der Casablanca-Abend.

- Hier werden technische Probleme, Gestaltungsmöglichkeiten, Vertonungstechnik und Programmergänzungen und –neuerungen regelmäßig von Mitgliedern vorgestellt.

Nachvertonung
000.01:00
Schwarz
Überble...
li-re
14.02.13
14.02.4.2
14.02.4.3
Ko.1
Stille 5 min
Entfernen
Ersetzen
Berechnen
Einfügen
Zeitraum
Timeline
12 dB
-12 dB
Lautstärke
Korrektur
-12 dB
Tonblende
Hüllkurve
Effekte
000.06:15
Ko.1

Wenn die Ideen fehlen

- Geben Sie Ihren Mitgliedern Themen an die Hand.
- Jahresthemen
- Themen für Clubwettbewerbe
- Übernehmen Sie und verfeinern Sie das Jahresthema des BDFA. Aktuell für 2014/15 lautet das Thema „Videoclip“

Kreativitätstechniken einsetzen

ETHOS-Check

Ein Thema wird von verschiedenen Seiten beleuchtet:

E - economical (wirtschaftliche)

T - technical (technische)

H - human (menschliche)

O - organisational (organisatorische)

S - social (soziale)

Gesichtspunkte

Zwei Beispiele

1. „Der Abendmarkt in Radolfzell.“

Ein schlichtes Thema.

Umfassend beleuchtet wird es aber nur, wenn man unter allen Gesichtspunkten von

ETHOS

hinterfragt und beleuchtet.

Zwei Beispiele (2)

2. „Leben am Neun-Drachenfluss“

Weitere Kreativitätstechniken

- Brainstorming

Das Brainstorming (frei übersetzt aus dem Engl. "Sturm im Gehirn") ist eine bekannte und sehr häufig verwendete **Methode zum Sammeln von Ideen, Gedanken und Anregungen**

Weitere Kreativitätstechniken

Zu Brainstorming

Viele Gedanken sammeln

Der Grundgedanke besteht darin, möglichst ungehemmt in freien Assoziationen eine große Anzahl von Ideen, Anregungen und Denkanstöße zu produzieren. Nachdem der/die Moderator/in das Thema oder die Fragestellung der Veranstaltung notiert hat, kann jede/r aus der Gruppe zu jeder Zeit seine Gedanken und Assoziationen dazu nennen. Nichts sollte dem Ideenfluss im Wege stehen, und je mehr Gedanken und Ideen aus der Gruppe kommen, desto mehr Spaß macht es, neue und andere Ideen hinzuzufügen. Der Überfluss der Ideen und der freie Lauf der Phantasie sind die Stärken des Brainstormings. Ein Einfall hilft dem nächsten auf die Sprünge, und so tauchen immer neue Anregungen auf. Beim Brainstorming gilt immer Quantität vor Qualität. Ein Brainstorming sollte nicht länger als 30 Minuten dauern. Erfahrungsgemäß werden die guten Ideen nach einer Anlaufzeit von etwa zehn Minuten geäußert.

Alles darf gesagt werden

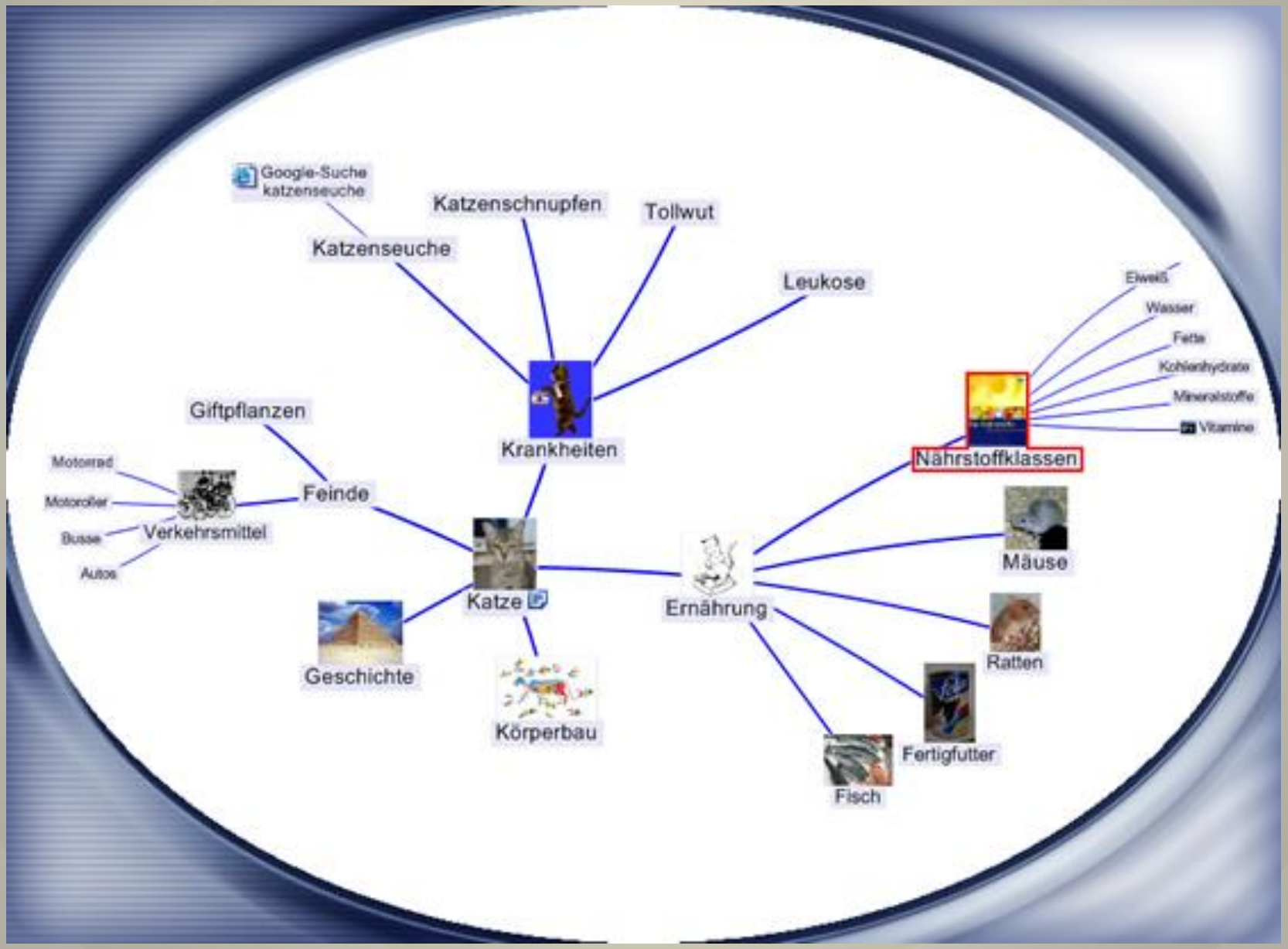
Weitere Kreativitätstechniken

- **Brainwriting** ist eine Kreativitätstechnik, die vorwiegend in Gruppen angewandt wird und dem Brainstorming ähnelt. Das Besondere des Brainwriting gegenüber dem Brainstorming ist, dass jeder Teilnehmer in Ruhe Ideen sammeln und verschriftlichen kann. Brainwriting wird überall dort eingesetzt, wo es um Ideenentwicklung in Gruppen geht (Werbung, Journalistik, Kreatives Schreiben). Generell gilt hier: Qualität vor Quantität der Ideen.

Weitere Kreativitätstechniken

Mindmapping ist eine Arbeits- und Brainstorming-Technik. Ein Mind-Map (in deutsch sinngemäß eine Gedankenlandkarte oder Gedächtnislandkarte) ist die visualisierte Darstellung eines Thema, eines Plans oder einer Mitschrift. Von einem zentralen Gedanken (Bild/Wort) ausgehend, werden Unterthemen, Assoziationen strahlenförmig auf Ästen und Zweigen dargestellt. Dabei springt man von wichtig zu unwichtig, von Hauptgedanken zu Nebengedanken. So erhält man ein großes Bild (Big Picture), das die Gesamtheit (z.B. des Projektes) darstellt, sowie bei näherem Hinsehen die Details und die ausgearbeiteten Gedanken (z.B. einzelne Arbeitsschritte, Verantwortlichkeiten, etc).

Weitere Kreativitätstechniken



Weitere Kreativitätstechniken

Clustering

Cluster kommt aus dem Englischen und bedeutet im übertragenen Sinne so viel wie, Büschel, Traube, Gruppe, Haufen oder Anhäufung. Das Konzept des Clustering ist einfach, die Wirkung verblüffend.

Weitere Kreativitätstechniken

Umlaufprogramme nutzen

Umlaufprogramme des BDFA

drei pro Jahr

Sie bieten die Gelegenheit, Anregungen und Eindrücke zu bekommen.

Man kann sich über die Filme aus anderen Landesverbänden austauschen, diskutieren, gute Ideen und Gestaltungsvarianten für sein eigenes Filmschaffen übernehmen.

Umlaufprogramm 2 Format 4:3

Marionette
DV, 2 Minuten, 4:3, A
Bundesfilmfestival Trickfilm | Goldmedaille
Rolf Birn, Rhea Fügel (14J), Damian Czaika
Videofilmer Senftenberg
Zum Film: Die Marionette befreit sich von ihren Fäden und findet eine Möglichkeit selbständig zu sein.

Schatten der Vergangenheit
DV, 17 Minuten, 4:3, A
Bundesfilmfestival Familie | Silbermedaille
Hans-Jürgen Schekahn
Video-Club Rastede - „Blaulicht ´92"
Zum Film: Mit 4 Jahren wurde er 1946 zum Waisenkind, mein Cousin Günter. Über 60 Jahre später - nach der Wiedervereinigung - machte er sich auf die Suche, etwas Näheres darüber zu erfahren.

Wettlauf um Afrika
DV, 20 Minuten, 4:3, A
Bundesfilmfestival Dokumentation | Goldmedaille
Peter Schwalm
Hamburger Filmwerkstatt Film- und Videoclub
Zum Film: Wie kam das Deutsche Reich seiner Zeit zur Kolonie Deutsch - Südwestafrika?

Biber im Wittelsbacher Land
DV, 19 Minuten, 4:3, A
Bundesfilmfestival Tier- und Natur | Goldmedaille
Gerhard Menzel
focus 80 film + videoclub Königsbrunn e.V.
Zum Film: Mehrere Jahre waren filmisch erforderlich um den Biber, seinen Lebensraum und seine Lebensweise kennen zu lernen.

ICECREAM
DV, 1 Minute, 4:3, A
Bundesfilmfestival Trick | Silbermedaille
Rolf Birn, Richard Forstmann
Videofilmer Senftenberg
Zum Film: ICE-CREAM wäre schön, beinahe hätte man dafür Geld, doch ein Vogel ist schneller. Zwar holt man sich das Geld zurück und kauft das Eis. Der Vogel reagiert.

Filme aus dem Landesverbands-Archiv

- Filme aus dem Landesverbands-Archiv ergänzen jeden Clubabend.
- Sie weiten den Horizont, bringen Ideen, zeigen Möglichkeiten und Grenzen auf.
- Sorgen immer für ausreichend Programm, wenn auch mal von den Mitgliedern nicht genügend Filme da sein sollten.

Partnerabende

- Einen speziellen Abend für Partnerinnen und Partner
- Die Partner sollen besonders gewürdigt werden, denn sie müssen bei einem Filmer gelegentlich gewaltig Rücksicht nehmen.

Drei-Minuten-Filmabend

- Einmal im Jahr sind die Filmer im Filmclub Singen-Radolfzell aufgerufen, einen Drei-Minuten-Film zu bringen.
- Vorteil: Filmer, die mit Filmen sonst nicht so aktiv sind, die sich scheuen größere Werke in den Club zu bringen, werden angesprochen.

Wunschfilmabend

- Mitglieder und Partner können sich Filme wünschen, die sie gerne einmal wiedersehen möchten.
- Kann auch mit einem Partnerabend kombiniert werden.

Öffentliche Vorführungen

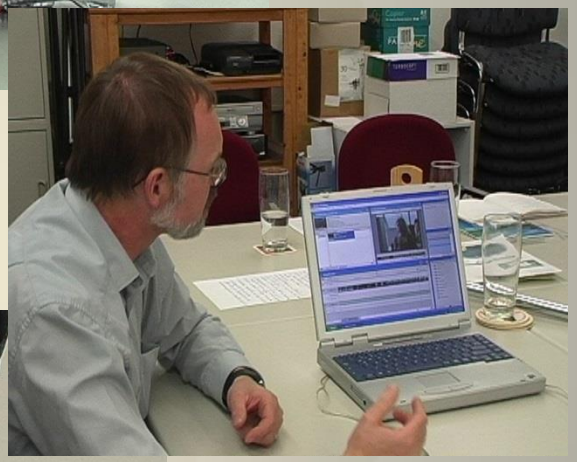
- Geben Sie den Mitgliedern die Möglichkeit in einem würdigen Rahmen in der Öffentlichkeit ihre Filmwerke zu zeigen.
- Filme brauchen Publikum
- Ansporn für Filmer, regionale Themen aufzugreifen und sorgfältig zu bearbeiten.

Besuch bei anderen Clubs

- Der Austausch mit anderen Filmern ist wertvoll und sehr motivierend.
- Andere Regionen, andere Themen

„Krimskrams-Abend“

- Mitglieder bringen ihre Hilfsmittel mit und stellen sie vor.
- Tipps und Tricks für das praktische Filmen werden gegeben.
- Ganz automatisch kommt man ins Gespräch und Gäste erkennen den Wert eines Clubs und werden vielleicht als Mitglied gewonnen.



Filmteams bilden

Versuchen Sie in Ihren Clubs ein Thema durch verschiedene Teams bearbeiten zu lassen.

Spannen Sie nicht mehr als vier Filmer in einem Team zusammen.

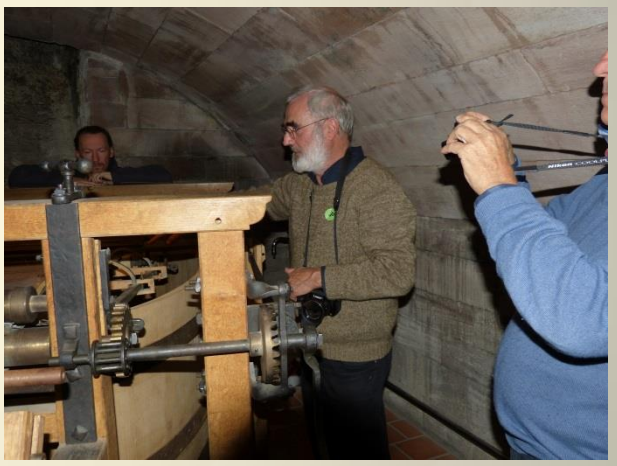
Toll, was daraus alles entstehen kann.

Die Mitglieder eines Teams motivieren sich gegenseitig.

Es muss ein verbindlicher Endtermin gesetzt werden, an dem die Filme dann vorgeführt werden.

Gesellschaftliche Anlässe

Ausflüge



Feiern

Besichtigungen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Ich freue mich nun auf einen regen Austausch und noch zahlreiche ergänzende Anregungen von Ihnen.